

zu gelangen. Wird man ihm nicht in der Heranziehung oder Auslegung jedes einzelnen Zeugnisses Recht geben, so dürfte doch das Ergebnis im ganzen das Richtige treffen: 'Heinrich war kein Genie, weder ein geschickter Diplomat, noch ein grosser Feldherr, aber ein Mann von edlem, sittlich reinem Charakter, von Idealismus und Begeisterung für seinen hohen Beruf erfüllt'. Mit Recht betont G., wie Heinrich trotz seiner Vergangenheit als Graf später als König die Reichsrechte gegen Frankreich ebenso wie gegen den Papst nach Kräften und mit Würde gewährt habe.

A. H.

62. Neue, z. T. auf Handschriftenstudien fussende Forschungen über Cino da Pistoja, den als Freund Dantes bekannten Juristen und Dichter, gibt L. Chiappelli im *Bollettino storico Pistoiese* XII (1910), S. 1 ff. und XIII (1911), S. 1 ff. Die Arbeit ist eine unentbehrliche Ergänzung zu Ch.s 1881 erschienener Monographie über Cino. Unter dem beigegebenen Quellenmaterial befindet sich auch die Vita des Cinus aus dem 'Opus de praestantia Doctorum' des Diplovataccius.

R. S.

63. In den Schriften des Vereins für Geschichte und Naturgeschichte der Bar und der angrenzenden Landesteile in Donaueschingen XII, 65 ff. veröffentlicht Ch. Roder einen gleichzeitigen kurzen Bericht über die Gefangennahme zahlreicher Villingener Bürger durch die Grafen von Fürstenberg im Jahre 1326. Für das Ereignis, das den Uebergang der Stadt Villingen an das Haus Oesterreich bewirkt hat, lag bisher eine Nachricht der Chronik *Johanns von Winterthur* vor, dessen Angaben durch die neu aufgefundene, aus Villingen stammende Quelle bestätigt und ergänzt werden.

H. H.

64. In der *English Historical Review* XXVI, S. 727 — 738 veröffentlicht H. E. Salter Auszüge, die Brian Twyne aus einer unbekannten Chronik der Aebte von *Abingdon* im Jahre 1606 angefertigt hat. Sie betreffen in der Hauptsache das 14. Jh., führen aber die Reihe der Aebte bis in die Zeit König Ines zurück.

A. H.

65. In der Schwannschen 'Sammlung geschichtlicher Quellschriften für den Unterricht' hat Prof. Dr. Fr. Zurbonsen die *Limburger Chronik* neu herausgegeben (Düsseldorf 1910). Es ist gewiss erfreulich, dass man sich bemüht, schon den Gymnasiasten historische Quellenlektüre zu ermöglichen, aber ob hier der richtige